

QUARTALSBERICHT

3 - Monatszahlen 2005



INHALTSVERZEICHNIS

RUBRIK	SEITE
--------	-------

INHALTSVERZEICHNIS	02
--------------------	----

GRUSSWORT – KENNZAHLENÜBERSICHT	03
---------------------------------	----

GESCHÄFTSENTWICKLUNG Q1	04-07
-------------------------	-------

1) Geschäftsverlauf seit Beginn des Geschäftsjahres	04
2) Auftragslage	04
3) Entwicklung von Kosten und Erlösen	05
4) Liquiditätsausstattung	05
5) Wesentliche Änderungen bei Risiken der zukünftigen Ertragslage	05
6) Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Produkte	05
7) Investitionen	05
8) Mitarbeiterentwicklung	05
9) Aussichten für das laufende Geschäftsjahr	05
10) Aktienbesitz von Organmitgliedern	06
11) Erläuterungen zu Aktien und Bezugsrechten	06
12) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Quartalsende	07

BILANZ	08-09
--------	-------

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	10
-----------------------------	----

KAPITALFLUSSRECHNUNG	11
----------------------	----

EIGENKAPITALENTWICKLUNG	12-13
-------------------------	-------

ANHANG	14-22
--------	-------

INHALT



GRUSSWORT – KENNZAHLENÜBERSICHT

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir konnten unseren Umsatz und vor allem auch unser Ergebnis gegenüber dem Vorjahresquartal weiter steigern, und das trotz der dieses Jahr in das erste Quartal gefallenen Ostertage und einer dadurch geringeren Anzahl an Arbeitstagen. Beachtenswert ist auch die Steigerung des Dienstleistungsanteils und damit der Rohertragsmarge.

Wie Sie sicherlich wissen, verstärkt seit 1. Januar 2005 die CANCOM ComputerPartner in München und Kempten mit ihrer ausgewiesenen IT-Dienstleistungs- und IT-Lösungskompetenz erfolgreich unser Unternehmen.

Anfang Mai konnte CANCOM nun die Übernahme der Kundenkontakte und der insgesamt 25 Mitarbeiter der auf IT-Dienstleistungen und IT-Lösungen für Banken und Versicherungen spezialisierten ECS Enterprise Consulting Solution Frankfurt bekannt

geben. Diese Übernahme stärkt sowohl unsere Position im wachstumsstarken Bereich der IT-Services, als auch die Präsenz im Großraum Frankfurt am Main.



Klaus Weinmann,
Vorsitzender des Vorstandes

Die CANCOM-Gruppe ist damit noch besser positioniert, um das eingeschlagene Umsatz- und Ergebniswachstum, trotz der nach wie vor schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland, in den nächsten Quartalen fortsetzen zu können.

Wir freuen uns, Ihnen nun schon im sechsten Quartal in Folge einen Unternehmensbericht sowohl mit Umsatz- als auch mit deutlichen Ergebnissteigerungen vorlegen zu können.

Wir werden die bestehende Ausgangslage nutzen, um unser Versprechen einzulösen, Ihr Unternehmen überproportional zum Marktumfeld zu entwickeln.

Kennzahlenübersicht

Dreimonatszahlen 2005 in Mio. Euro

Kennzahlenübersicht Dreimonatszahlen 2005 in Mio. Euro	3-Monatsbericht 01.01. - 31.03.2005	3-Monatsbericht 01.01. - 31.03.2004	Key Figures First 3 months 2005 in Euro million
Konzernumsatz	53,6	51,7	Consolidated Sales
EBITDA CANCOM Konzern	1,0	0,8	EBITDA CANCOM Group
EBIT CANCOM Konzern	0,7	0,4	EBIT CANCOM Group
Periodenüberschuss Konzern	0,4	0,1	Consolidated result
	31.03.2005	31.12.2004	
Bilanzsumme	58,3	57,6	Balance Sheet Total
Eigenkapitalquote	43,6 %	41,5 %	Equity Ratio
Mitarbeiter	510	420	Workforce



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

1. Geschäftsverlauf seit Beginn des Geschäftsjahres

Das konjunkturelle Umfeld in Deutschland entwickelte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2005 sehr schwach, so dass sich zahlreiche Wirtschaftsforschungsinstitute gezwungen sahen, ihre Wachstumsprognosen für das Gesamtjahr deutlich zu senken.

Trotzdem blicken die deutschen Unternehmen der IT- und Telekommunikationsbranche (ITK) nach einer aktuellen Umfrage des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) nach wie vor mit Zuversicht auf das Geschäftsjahr 2005.

Dem CANCOM-Konzern gelang es, den eingeschlagenen Wachstumskurs im ersten Quartal 2005 fortzusetzen.

Sowohl Umsatz als auch Ergebnis konnten gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich gesteigert werden.

Nachfolgend ein Blick auf die Zahlen der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2005:

Der Konzernumsatz wurde trotz des gewohnt schwächeren Geschäfts über die Ostertage, einer geringeren Anzahl an Arbeitstagen, um 4% von 51,7 Mio. Euro auf 53,6 Mio. Euro gesteigert.

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich im ersten Quartal 2005 auf 1,0 Mio. Euro.

Auch das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 83% auf 0,7 Mio. Euro.

Der Periodenüberschuss konnte im ersten Quartal 2005 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich von 0,1 Mio. Euro auf 0,4 Mio. Euro verbessert werden.

Die Konzern-Bilanzsumme zum 31.03.2005 erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2004 zwar leicht von 57,6 Mio. Euro auf 58,3 Mio. Euro. Gleichwohl konnte die Eigenkapitalquote des CANCOM-Konzerns unter anderem durch eine Barkapitalerhöhung von 41,5% zum 31.12.2004 auf 43,6% zum 31.03.2005 erhöht werden.

Der betriebliche Cash Flow im ersten Quartal 2005 beträgt minus 4,5 Mio.

Euro. Auch im ersten Quartal 2004 ergab sich ein negativer betrieblicher Cash Flow von minus 3,4 Mio. Euro. Aufgrund des gewohnt starken betrieblichen Cash Flows im vierten Quartal wurde in 2004 auf Jahressicht jedoch ein positiver betrieblicher Cash Flow von 4,8 Mio. Euro erzielt. Damit entspricht der betriebliche Cash Flow des ersten Quartals 2005 der üblichen saisonalen Entwicklung.

Nachfolgend geben wir Ihnen zusätzlich zu den Seiten 22f des Geschäftsberichts für 2004 einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen innerhalb des CANCOM-Konzerns und seiner Geschäftsbereiche während des ersten Quartals des Jahres 2005:

Barkapitalerhöhung der CANCOM IT Systeme AG erfolgreich platziert

Am 14.1.2005 hat die CANCOM IT Systeme AG eine Barkapitalerhöhung über 500.000 Aktien zu einem Ausgabekurs von 2,40 Euro je Aktie aus dem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgreich durchgeführt. Die Eintragung der Kapitalmaßnahme in das Handelsregister erfolgte am 10. Februar 2005. Die Zulassung der Aktien zum geregelten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte am 28. Februar 2005.

Sachkapitalerhöhung im Zuge der Übernahme der ECS Computer Partner GmbH

Am 3.2.2005 wurde im Zuge der Übernahme der ECS Computer Partner GmbH eine Sachkapitalerhöhung über 263.330 Aktien zu einem Ausgabebetrag von 3,038 Euro pro Stück aus dem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen. Die Eintragung der Kapitalmaßnahme in das Handelsregister erfolgte am 11. April 2005. Mit der Zulassung der Aktien zum geregelten Markt durch die Frankfurter Wertpapierbörse wird für Ende Mai gerechnet. Da die neuen Aktien erst ab dem Geschäftsjahr 2005 gewinnberechtigt sind, werden diese bis zur Beendigung der diesjährigen Hauptversammlung unter dem gesonderten ISIN-Code DE000A0EKL45 geführt.

2. Auftragslage

Da der Großteil unserer Aufträge aufgrund unserer hohen Lieferverfügbarkeit oft am gleichen Tag bzw. in der Regel innerhalb von zwei Wochen zu Umsatz wird, geben die absoluten Stichtagszahlen normalerweise eher ein zufälliges Bild unserer Auftragslage wieder und werden daher auch nicht von uns veröffentlicht.



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

3. Entwicklung von Kosten und Erlösen

Um dem gewohnten Margenverfall innerhalb der IT-Branche entgegenzuwirken, versucht der CANCOM-Konzern in einem laufenden Prozess seine Kostensituation weiter zu optimieren. So auch in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2005.

4. Nach wie vor gute Liquiditätsausstattung

Die Liquiditätsausstattung des CANCOM-Konzerns ist nach wie vor gut. Unser Geschäft macht einen entsprechenden Lagerbestand erforderlich. Dieser garantiert jedoch gleichzeitig unsere schnelle Lieferfähigkeit und ist damit oftmals den entscheidende Wettbewerbsvorteil gegenüber unserer Konkurrenz. Unsere Forderungen stellen einen werthaltigen und beleihungsfähigen Vermögensgegenstand dar. Die uns zur Verfügung stehenden Kreditlinien erlauben es uns, im Bedarfsfall kurzfristig größere Summen an Barmitteln aufzubringen. Dies ermöglicht es CANCOM zugleich, das weitere Unternehmenswachstum zu finanzieren.

5. Wesentliche Änderungen bei den Risiken der künftigen Entwicklung (seit Beginn des Geschäftsjahres)

Seit Beginn des Geschäftsjahres hat es bei CANCOM keine wesentlichen Änderungen bei den Risiken der künftigen Entwicklung gegeben. Eine detaillierte Aufstellung dieser Risiken kann unserem aktuellen Geschäftsbericht für 2004 ab Seite 24 entnommen werden.

6. Ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Produkte

Da der Handels- und Dienstleistungssektor das Kerngeschäft des CANCOM-Konzerns darstellt, beschränken sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von CANCOM auf die Weiterentwicklung der ff-eCommerce Software und des Web-Shops.

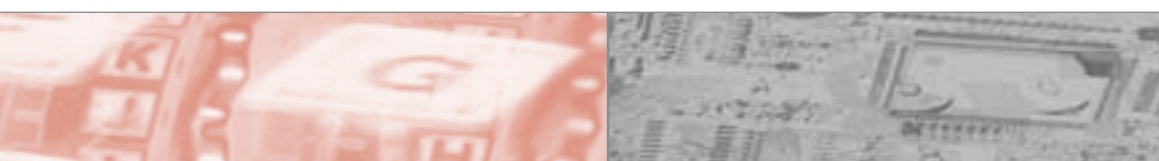
7. Investitionen

Investitionen der CANCOM IT Systeme AG:

Wie im Dezember 2004 gemeldet, konnte die CANCOM IT Systeme AG sämtliche Anteile an dem Systemhaus ECS Computer Partner GmbH, München, mit Wirkung zum 1.1.2005 übernehmen. Am 3.2.2005 wurde im Zuge dieser Übernahme eine Sachkapitalerhöhung über 263.330 Aktien zu einem Ausgabebetrag von 3,038 Euro pro Stück aus dem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen. Die Eintragung der Kapitalmaßnahme in das Handelsregister erfolgte am 11. April 2005.

8. Mitarbeiterentwicklung

Zum 31. März 2005 gehörten dem CANCOM-Konzern nach HGB-Zählweise insgesamt 510 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Ein Jahr zuvor waren für den CANCOM-Konzern noch 74 Mitarbeiter weniger tätig. Gegenüber dem 31. Dezember 2004 entspricht dies sogar einer Zunahme um 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese ist insbesondere auf die, zum 1. Januar 2005 erfolgte Übernahme der ECS ComputerPartner GmbH, München, zurückzuführen.



IT SYSTEME AG

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

9. Aussichten für das laufende Geschäftsjahr

Wie schon im Jahr 2004, sollen Asien und die USA nach Meinung der Deutschen Bank auch im laufenden Jahr als Wachstumstreiber der Weltkonjunktur fungieren. Die konjunkturelle Entwicklung des Euroraums werde mit einem Wachstum um 1,6% erneut nicht ganz Schritt halten können. Insbesondere in Deutschland falle das Konjunkturwachstum nach Einschätzung der Experten der Deutschen Bank mit nur 0,6% sehr schwach aus.

Hauptgründe für die unterdurchschnittliche Konjunkturerwartung Deutschlands seien die nach wie vor schwache Binnennachfrage und die im Vergleich zum Vorjahr geringere Anzahl an Werktagen.

Gleichzeitig verweisen führende Konjunkturforscher und Volkswirte auf eine Reihe von Unsicherheitsfaktoren, die die abgegebenen Prognosen je nach Entwicklung negativ, aber auch positiv beeinflussen könnten. Hierzu zählen die geopolitische Situation im Mittleren Osten, die erfahrungsgemäß damit verbundenen Schwankungen des Rohölpreises, die weitere Entwicklung des US-amerikanischen Leistungsbilanzdefizits und der weitere Verlauf der Wechselkurse zwischen den wichtigsten Weltwährungen.

Der deutsche Markt für Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) soll nach Angaben des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) im laufenden Jahr um 3,4% wachsen. Im Detail werde der Hardware-Bereich im laufenden Jahr um 1,8% wachsen, der Bereich IT-Services um 4,4% und der Softwarebereich sogar um 5,5%.

Im kommenden Jahr wird für den deutschen ITK-Markt mit einem Wachstum um 3,1% gerechnet.

Für die weiteren Quartale des Geschäftsjahres 2005 strebt der CANCOM-Konzern die Fortsetzung des Umsatzwachstums bei überproportionaler Ergebnissteigerung an. Die in 2004 vollzogene Optimierung des Unternehmens in Verbindung mit der Übernahme der ECS Computer Partner GmbH und der Kundenkontakte und Mitarbeiter der ECS Enterprise Consulting Solution GmbH bilden eine gute Grundlage, um von der positiven Entwicklung im Apple-Umfeld und der beginnenden Auflösung des Investitionsstaus im IT-Bereich profitieren zu können.

10. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats (Stand 31.03.2005)

Vorstand:

Raymond Kober	590.741 (6,333 %)
Stefan Kober	511.099 (5,480 %)
Klaus Weinmann	476.145 (5,105 %)

Aufsichtsrat:

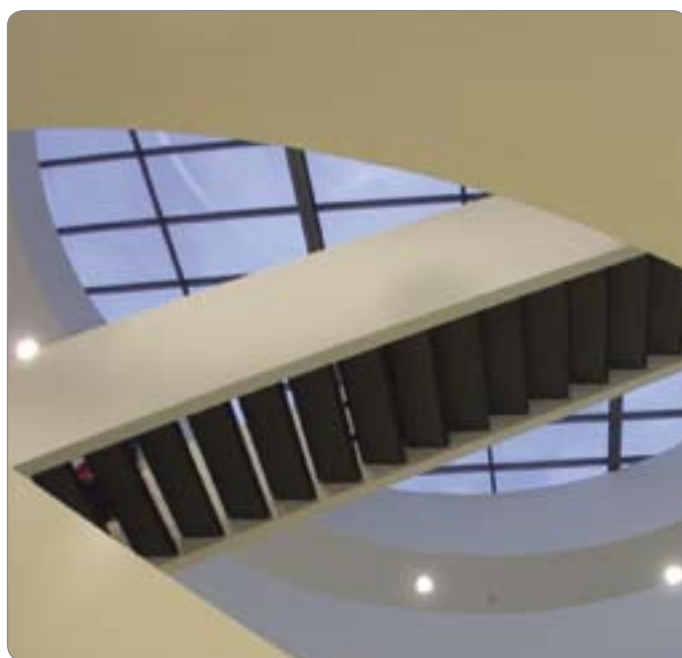
Willy Kober	11.880 (0,127 %)
Walter von Szczytnicki	6.252 (0,062 %)

11. Erläuterungen zu eigenen Aktien und Bezugsrechten von Organmitgliedern und Arbeitnehmern

Im Berichtszeitraum wurden an Organmitglieder und Arbeitnehmer keine Optionsrechte für Aktien ausgegeben. (weitere Angaben zu Stock Options siehe Anhang)

Eigene Aktien der CANCOM IT Systeme AG:

Im Berichtszeitraum wurden keine eigenen Aktien erworben oder veräußert.



IT SYSTEME AG



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

12. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Quartalsende

CANCOM IT Systeme AG übernimmt Kundenkontakte und Mitarbeiter der ECS Enterprise Consulting Solution GmbH, Frankfurt

Die CANCOM IT Systeme AG hat Anfang Mai 2005 über ihre Tochtergesellschaft CANCOM Deutschland GmbH die Kundenkontakte und Mitarbeiter der ECS Enterprise Consulting Solution Frankfurt am Main/ Bad Homburg GmbH übernommen.

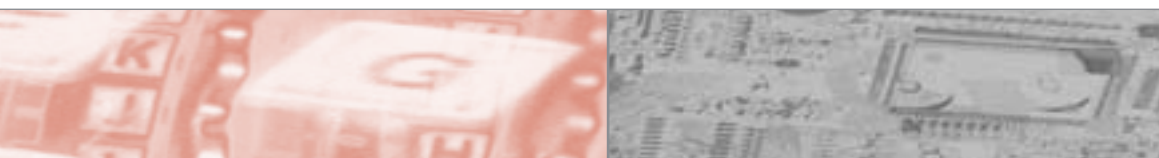
Das Unternehmen ist auf IT-Dienstleistungen und IT-Lösungen für Banken und Versicherungen spezialisiert und beschäftigt 25 Mitarbeiter.

Der Verbleib der erfahrenen Leitung der ECS Enterprise Consulting Solution GmbH erlaubt eine weitestgehend reibungslose Übernahme der Kundenkontakte.

Über den Kaufpreis haben die beteiligten Parteien Stillschweigen vereinbart.

Durch die Übernahme wird CANCOM seine Präsenz sowohl im wachstumsstarken IT-Dienstleistungs- und IT-Lösungsbereich, als auch im Großraum Frankfurt/Main weiter deutlich ausbauen können.

Der Vorstand der CANCOM IT Systeme AG erwartet durch den Erwerb einen Umsatzbeitrag von ca. 8 Mio. in 2005. Mit einem positiven Ergebnisbeitrag ist integrationsbedingt ab 2006 zu rechnen.



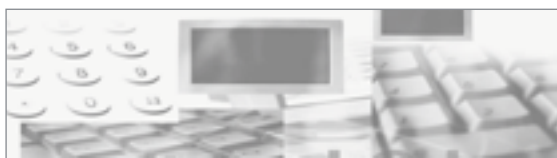
IT SYSTEME AG

KONZERNBILANZ (NACH IFRS) – AKTIVA

Zahlenangaben in T€ Aktiva	3-Monatsbericht 31.03.2005 (TEuro)	Jahresabschluss 31.12.2004 (TEuro)	Figures in € '000 Assets
Kurzfristige Vermögensgegenstände			Current assets
Liquide Mittel	2.828	7.224	Cash
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.290	15.791	Trade receivable
Vorräte	8.525	7.542	Inventories
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	1.780	1.509	Prepaid expenses and other current assets
Kurzfristige Vermögens- gegenstände, gesamt	31.423	32.066	Total current assets
Langfristige Vermögensgegenstände			Long-term assets
Sachanlagevermögen	7.958	7.943	Property, plant and equipment
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.149	1.265	Intangible assets
Geschäfts- oder Firmenwert	14.825	13.348	Goodwill
Finanzanlagen	0	91	Financial assets
Ausleihungen	702	688	Loans receivable
Latente Steuern	1.877	2.016	Deferred taxes
Sonstige Vermögensgegenstände	391	198	Other assets
Langfristige Vermögens- gegenstände, gesamt	26.902	25.549	Total long-term assets
Aktiva, gesamt	58.325	57.615	Total assets

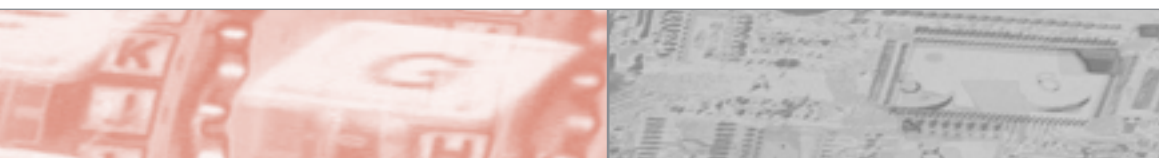


IT SYSTEME AG



KONZERNBILANZ (NACH IFRS) – PASSIVA

Zahlenangaben in T€ Passiva	3-Monatsbericht 31.03.2005 (TEuro)	Jahresabschluss 31.12.2004 (TEuro)	Figures in € '000 Equity and liabilities
Kurzfristige Verbindlichkeiten			Current liabilities
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	2.663	880	Short term debt and current portion of long-term debt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.990	15.631	Trade payables
Erhaltene Anzahlungen	94	180	Advanced payments redeived
Rückstellungen	2.575	2.613	Accrued liabilities
Umsatzabgrenzungsposten	235	87	Deferred revenues
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	461	315	Income tax payable
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.693	5.065	Other current liabilities
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	25.711	24.771	Total current liabilities
Langfristige Verbindlichkeiten			Long-term liabilities
Langfristige Darlehen	6.047	7.703	Long-term debt
Umsatzabgrenzungsposten	83	170	Deferred revenues
Latente Steuern	141	141	Deferred taxes
Pensionsrückstellungen	889	892	Pension accrual
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	17	17	Other long-term liabilities
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	7.177	8.923	Total Long-term liabilities
Eigenkapital			Equity
Gezeichnetes Kapital	9.327	8.827	Issued capital
Kapitalrücklage	13.091	12.448	Capital reserves
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (inklusive Gewinnrücklagen)	3.170	2.818	Earned surplus
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-151	-172	Currency translation difference
Eigenkapital, gesamt	25.437	23.921	Total equity
Passiva, gesamt	58.325	57.615	Total equity and liabilities



KONZERN-GuV (NACH IFRS)

Zahlenangaben in T€	01.01.05	01.01.04	Figures in € '000
Gewinn- und Verlustrechnung	-31.03.05	-31.03.04	Income Statement
Umsatzerlöse	53.613	51.710	Revenues
Sonstige betriebliche Erträge	116	138	Other operating income
Andere aktivierte Eigenleistungen	35	0	Work performed by the enterprise and capitalised
Gesamtleistungen	53.764	51.848	Total operating performance
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	-43.502	-43.000	Cost of purchased materials and services
Rohertrag	10.262	8.848	Gross profit
Personalaufwand	-5.744	-4.427	Staff costs
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-362	-417	Depreciation of property, plant and equipment and amortisation of intangible assets
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.504	-3.648	Other operating expenses
Betriebsergebnis	652	356	Profit from operations
Zinserträge/ -aufwendungen	-150	-211	Interest income / expense
Währungsgewinne /-verluste	17	53	Foreign currency exchange income / losses
Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteile)	519	198	Profit before taxes (and minority interests)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-167	-87	Income tax
Ergebnis vor Minderheiteanteilen	352	111	Profit before minority interests
Minderheitenanteile	0	-8	Minority interests
Periodenüberschuss / Periodenfehlbetrag	352	103	Net profit for the period
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stück) unverwässert	9.272.626	8.016.010	Average number of shares outstanding (basic)
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stück) verwässert	9.272.626	8.016.010	Average number of shares outstanding (diluted)
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,04	0,01	Earnings per share (basic)
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,04	0,01	Earnings per share (diluted)



KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG (NACH IFRS)

Zahlenangaben in T€ Kapitalfluss	01.01.05 - 31.03.05	01.01.03 - 31.03.04	Figures in € '000 Cashflow
Cashflow aus gewöhnlicher Tätigkeit:			Cash flows from operating activities:
+/- Periodengewinn vor Steuern- und Minderheitenanteilen	519	198	+/- Net profit for the period before taxes and minority interests
+/- Berichtigungen			+/- Adjustments
+/- Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	362	417	+/- Depreciation of property, plant and equipment, and amortisation of intangible assets
+/- Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-3	-4	+/- Change in long-term accruals
+/- Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	-592	-566	+/- Change in current accruals
+/- Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-8	34	+/- Profit/ losses on the disposal of fixed assets
+/- Zinsaufwand	150	211	+/- Interest expense
+/- Veränderungen der Vorräte	-983	-290	+/- Change in inventories
+/- Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Forderungen	-2.463	2.384	+/- Change in trade receivables and other receivables
+/- Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	-1.422	-5.641	+/- Change in trade payables and other liabilities
+/- Gezahlte Zinsen	-56	-74	+/- Interest paid
+/- Gezahlte und erstattete Ertragsteuern	42	-81	+/- Income tax paid and refunded
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	-4.454	-3.412	Netto cash from/ used in operating activities
Cashflow aus Investitionstätigkeit			Cash flows from investing activities
+/- Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbene Nettozahlungsmittel)	-956	-18	+/- Acquisition of subsidiaries less net cash assets acquired
+/- Zahlungen für Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	-126	-252	+/- Payments for additions to intangible assets as well as property, plant and equipment
+/- Zahlungen für Zugänge zu Finanzanlagen	-14	-2	+/- Payments for additions to financial assets
+/- Erlöse aus dem Abgang von und Sachanlagen und Finanzanlagen	23	17	+/- Proceeds from disposal of property, plant and equipment as well as financial assets
+/- Erhaltene Zinsen	15	14	+/- Interest received
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-1.058	-241	Net cash from/ used in investing activities
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			Cash flows from financing activities
+/- Erlöse aus der Ausgabe von gezeichnetem Kapital	1.200	0	+/- Proceeds from issuance of share capital
+/- Kapitalerhöhungskosten	-56	0	+/- Dividends Paid
+/- Ein/Auszahlungen für aufgenommene Kredite	60	-339	+/- Inflows/ outflows in connection with loans taken out by the enterprise
+/- Gezahlte Zinsen	-109	-151	+/- Interest paid
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	1.095	-490	Net cash from/ used in financing activities
Nettozu-/abnahme von Zahlungsmitt. u. Zahlungsmittelaquivalente	-4.417	-4.143	Net increase/ decrease in cash and cash equivalents
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen	21	1	+/- Effects of currency exchange rate changes
+/- Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.224	7.523	+/- Cash and cash equivalents at beginning of period
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.828	3.381	Cash and cash equivalent sat end of period
<i>Zusammensetzung:</i>			<i>Composition</i>
Liquide Mittel	2.828	3.381	Cash
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	Marketable securities held as current assets
	2.828	3.381	

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (NACH IFRS)

	Aktien/ Shares	Gezeichnetes Kapital/Issued capital	Kapitalrücklagen/ Capital reserves	Gewinnrück- lagen/Revenue reserves	Eigene Anteile/Treasury shares
	TStück/Quantity '000	T€ /'000	T€ /'000	T€ /'000	T€ /'000
31. Dezember 2003	8.016	8.016	35.463	122	0
Kapitalerhöhungen	811	811	1.544		
Veränderung der kumulierten Währungsdifferenzen					
Veränderung der Rücklagen			-24.559		
Ergebnis des Berichtszeitraums					
Minderheitenanteile					
31. Dezember 2004	8.827	8.827	12.448	122	0
Kapitalerhöhungen	500	500	700		
Veränderung der kumulierten Währungsdifferenzen					
Veränderung der Rücklagen			-56		
Ergebnis des Berichtszeitraums					
Minderheitenanteile					
31. März 2005	9.327	9.327	13.092	122	0

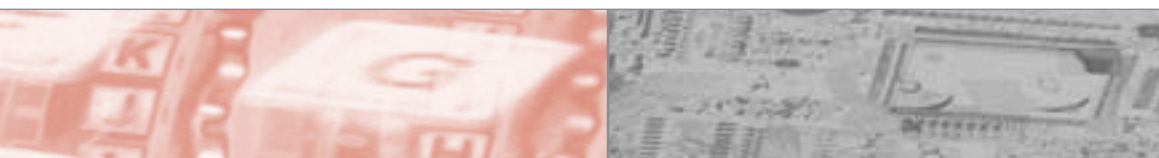


IT SYSTEME AG



KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (NACH IFRS)

Eigenkapitaldiff. aus der Währungsumrechnung/ Translation reserve	Billanzgewinn/ Earned surplus	Minderheiten- anteile/Minority interests	Eigenkapital gesamt/Total equity	
T€ /'000	T€ /'000	T€ /'000	T€ /'000	
-167	-21.894	632	22.172	31 December 2003
			2.355	Capital increase
				Change in accumulated foreign currency exchange difference
-5			-5	
	24.412		-147	Change in reserves
	178		178	Net profit for the period
		-632	-632	Minority interests
-172	2.696	0	23.921	31 December 2004
			1.200	Capital increase
				Change in accumulated foreign currency exchange difference
21			21	
			-56	Change in reserves
	352		352	Net profit for the period
			0	Minority interests
-151	3.048	0	25.438	31 March 2005



IT SYSTEME AG

ANHANG

ANHANG für den Dreimonatsbericht zum 31.03.2005

A. Grundlagen des Konzernabschlusses

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden: „CANCOM Konzern“, „CANCOM Gruppe“ oder „Konzern“) wurde bis 31. Dezember 2004 nach den US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“) aufgestellt; Zum 01. Januar 2005 werden auf die International Financial Reporting Standards bzw. die International Accounting Standards (IFRS/IAS) umgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2005 verpflichtend anzuwendenden IFRS und IAS werden uneingeschränkt berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend € („T€“) angegeben.

Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005. Adresse des eingetragenen Sitzes ist:
Messerschmittstraße 20, 89343 Jettingen-Scheppach.

Die Aktien werden im geregelten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN-Code DE0005419105 gehandelt und sind zum Prime Standard zugelassen.

Gegenstand der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft und ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften ist im Wesentlichen der Vertrieb von kompletten IT-Systemlösungen (Hard-, Software- und Netzwerkprodukte) im PC und Apple-Umfeld zusammen mit einer breiten Palette an IT-Services (z.B. in den Bereichen Beratung, Systemintegration, Service&Support und Schulung)

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft alle Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mit Mehrheit beteiligt ist bzw. die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Diese Tochterunternehmen wurden vollkonsolidiert. Darüber hinaus liegen keine assoziierten Unternehmensbeteiligungen vor, die nach der Equity-Methode zu konsolidieren wären.

Mit Kauf- und Einbringungsvertrag vom 29/30.12.2004, URNr. B 1087/2004 haben die CP Vermögensverwaltungs GmbH und die ECS Enterprise Consulting Solutions München GmbH ihre Geschäftsanteile an der ECS Computer Partner GmbH (jetzt: CANCOM Computer Partner GmbH) teilweise gegen Geldzahlung und teilweise gegen Gewährung von Anteilen an der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft in die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft eingebracht. Da die Sachkapitalerhöhung erst am 11. April 2005 ins Handelsregister eingetragen wurde, ist sie in diesem Quartalsabschluss noch nicht berücksichtigt.

In den Konzernabschluss zum 31. März 2005 der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft sind die in der folgenden Übersicht aufgeführten in- und ausländischen Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

	Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %
1. CANCOM Deutschland GmbH sowie deren Tochtergesellschaften	Jettingen-Scheppach	100,0
• CANCOM Computersysteme Ges.mBH	Graz/Österreich	100,0
• CANCOM (Switzerland) AG	Caslano/Schweiz	100,0
2. CANCOM ComputerPartner GmbH	München	100,0
3. Novodrom GmbH	Jettingen-Scheppach	100,0
4. Maily Distribution GmbH	Sindelfingen	100,0
5. CANCOM Ltd.	Guildford/Großbritannien	100,0

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Gesellschaften sind auf den Stichtag des Quartalsabschlusses der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft aufgestellt worden.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft.

IFRS 3 wird ab dem 1. Januar 2005 angewendet, d.h. eine retrospektive Anwendung findet nicht statt. Gemäß IFRS 3.79 ist die Abschreibung von zuvor angesetzter Geschäfts- oder Firmenwerte eingestellt worden. Der Buchwert der damit verbundenen kumulierten Abschreibungen ist mit einer entsprechenden Minderung des Geschäfts- oder Firmenwerts aufgerechnet worden. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 auf Wertminderung jährlich überprüft.

Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen in den Konzernabschluss erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten einer Beteiligung mit dem auf diese entfallenden Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Differenzen werden den Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten der Tochterunternehmen zugerechnet, falls dort stille Reserven vorhanden sind. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. In Übereinstimmung mit den Standards IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ ist der Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr planmäßig abzuschreiben, sondern stattdessen mindestens einmal jährlich auf eine außerordentliche Wertminderung zu überprüfen. Für den Geschäfts- oder Firmenwert ist die auf Marktwerten basierte Überprüfung auf der Ebene von Geschäftsbereichen (Zahlungsmittelgenerierende Einheiten) durchzuführen. Dabei ist ein Geschäftsbereich im Sinne dieser Vorschrift ein operatives Segment oder eine Ebene darunter.

Konzerninterne Gewinne, Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Anteile anderer Gesellschafter werden in einem separaten Ausgleichsposten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.



ANHANG

Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die angegebenen Beträge für Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sowie den Ausweis für Aufwendungen und Erträge. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Im CANCOM-Konzern sind sämtliche ausländische Tochtergesellschaften wirtschaftlich selbständig (sog. „foreign entities“). Entsprechend werden die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs, während Erträge und Aufwendungen mit dem unterjährigen Durchschnittskurs umgerechnet werden. Umrechnungsdifferenzen zu den Stichtagskursen des Vorjahres sowie zwischen dem Jahresergebnis in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden gemäß IAS 21.30 bei nicht monetären Posten erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und dort gesondert ausgewiesen. Umrechnungsdifferenzen bei monetären Posten werden gemäß IAS 21.28 ergebniswirksam erfasst.

Währung

Q 1/2005 Q1/2004 Q1/2003

Schweizer Franken

• Stichtagskurs	1€=1,549 SFR	1€=1,544 SFR	1€=1,559 SFR
• Durchschnittskurs	1€=1,549 SFR	1€=1,544 SFR	1€=1,521 SFR

Britisches Pfund

• Stichtagskurs	1€=0,688 GBP	1€=0,706 GBP	1€=0,706 GBP
• Durchschnittskurs	1€=0,694 GBP	1€=0,699 GBP	1€=0,692 GBP

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt derivative Zins-Swaps ein. Gemäß seinen Treasury-Grundsätzen hält der Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zu Handelszwecken. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz anfangs zu Anschaffungskosten und in der Folge zu ihrem Marktwert erfasst. Die Erfassung von Gewinnen oder Verlusten hängt von der Art der zu sichernden Position ab. Die Klassifizierung der Derivate lässt sich einteilen in Sicherungen des beizulegenden Zeitwerts eines ausgewiesenen Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit (Fair-Value-Hedge), als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge). Änderungen des Marktwerts von Derivaten, die zur Absicherung des Cashflows bestimmt und geeignet sind und die sich nach Maßgaben von IAS 39 als 100 % effektiv erweisen, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Wenn keine 100%ige Effektivität gegeben ist, werden die Unterschiedsbeträge ergebniswirksam erfasst. Die im Eigenkapital abgegrenzten Beträge werden im gleichen Zeitraum ergebniswirksam ausgewiesen, in dem sich die abgesicherte geplante Transaktion auf die Gewinn und Verlustrechnung auswirkt. Für derivative Instrumente, die zur Absicherung eines beizulegenden Zeitwerts eingesetzt werden, werden die Gewinne bzw. Verluste aus dem Derivat sowie der entsprechende Gewinn oder Verlust aus der abgesicherten Position sofort ergebniswirksam erfasst. Manche Sicherungsgeschäfte sind aus internen risikotechnischen Grundsätzen durchaus geeignete Absicherungen, erfüllen aber nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß den Vorschriften des IAS 39

(Hedge-Accounting). Änderungen des Marktwerts von Derivaten, die nicht für die Hedge-Accounting Bilanzierung gemäß IAS 39 geeignet sind, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Marktwerte von Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen werden auf Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Der Marktwert von Zinsoptionen zum Bilanzstichtag wird von dem Finanzinstitut ermittelt, bei denen diese abgeschlossen wurden.

Umsatzrealisation

Umsätze für Hard- und Softwareverkäufe werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert, wenn das Entgelt vertraglich fixiert oder bestimmbar und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Umsätze im Bereich Systemintegration werden erst nach Abnahme durch den Kunden bzw. nach erfolgter Installation, falls diese eine wesentliche Voraussetzung für die Inbetriebnahme des Produktes ist, realisiert. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässe, Kundenboni und Rabatte ausgewiesen.

Forschung und Entwicklung

Abgesehen von Entwicklungskosten in Zusammenhang mit der Erstellung des integrierten EDV-Systems „ff-eCommerce“ sind im Berichtsquartal keine weiteren Forschungs- und Entwicklungskosten angefallen (weitere Angaben vgl. immaterielle Vermögensgegenstände).

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 „Earnings per Share“ ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) berechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien.

Beim verwässerten Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) wird unterstellt, dass alle potenziell verwässernden Aktienoptionen ausgeübt werden. Wirtschaftlich ist davon auszugehen, dass die Optionen dann gezogen werden, wenn der Bezugspreis je Option in einem günstigen Verhältnis zum gehandelten Aktienkurs der Gesellschaft steht.

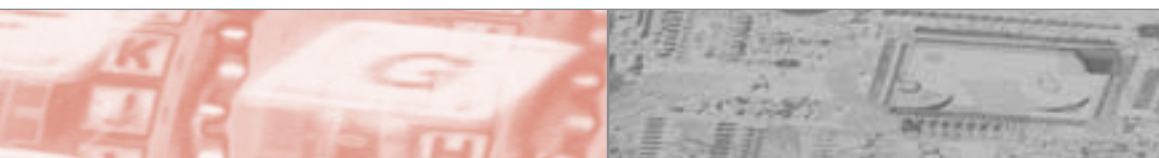
Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Marktwert gemäß IAS 2 angesetzt. Dabei kommt im Allgemeinen das Durchschnittswertverfahren zur Anwendung. Zur Ermittlung des Marktwerts wird grundsätzlich auf die Wiederbeschaffungskosten abgestellt. Begrenzt wird der Ansatz der Wiederbeschaffungskosten durch den Nettoveräußerungserlös als Wertobergrenze und den Nettoveräußerungserlös abzüglich der Gewinnmarge als Wertuntergrenze. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen sind im Berichtsjahr nicht notwendig gewesen.

Forderungen werden mit dem Nettoverkaufserlös unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen. Soweit bei langfristigen Forderungen der vereinbarte Zinssatz unter dem Marktwert liegt, wird der Nominalbetrag der Forderung diskontiert. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt keine Diskontierung. Ist die Einbringbarkeit der Forderungen unwahrscheinlich, erfolgt eine Wertberichtigung.

Sonstige Vermögenswerte werden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Die liquiden Mittel beinhalten Bankguthaben, Kassenbestände und innerhalb



ANHANG

eines Zeitraums von maximal 3 Monaten liquidierbare Geldanlagen, die keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zur periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen gebildet und zum Nominalwert bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden analog nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt konzerneinheitlich linear (in der Regel über 3-5 Jahre) über den Zeitraum, in dem der wirtschaftliche Nutzen des Vermögenswertes durch das Unternehmen verbraucht wird. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen werden seit dem 01. Januar 2002 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Anstelle davon werden die Geschäfts- und Firmenwerte mindestens einmal im Jahr einem sogenannten Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen (IFRS 3 zusammen mit IAS 36). IAS 38 unterscheidet zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Nur die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig abgeschrieben, dagegen werden die immateriellen Wirtschaftsgüter mit unbestimmbarer Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft. Mit Ausnahme des Goodwills haben sämtliche immaterielle Vermögenswerte eine begrenzte Nutzungsdauer.

Einmal jährlich werden die Geschäfts- und Firmenwerte auf Wertminderung - sowie zusätzlich bei Anzeichen einer möglichen Wertminderung - überprüft. Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills erfolgt auf der Basis einer an der Segmentberichterstattung angelehnten Ebene der Berichtseinheit (Zahlungsmittelgenerierende Einheit) nach IAS 36. Bei diesem Prozess werden die Buchwerte der Berichtseinheit inklusive zugeordnetem Goodwill ihrem Marktwert gegenüber gestellt.

Der Marktwert der Berichtseinheit ist der Wert, zu dem sie am Bewertungsstichtag als Ganzes gekauft oder verkauft werden könnte. CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft ermittelt den Marktwert als Barwert der künftigen Cash Flows der Berichtseinheit über einen Zeitraum von fünf Jahren, diskontiert mit einem marktüblichen Zinssatz. Cash Flows über den Fünfjahreszeitraum hinaus werden mit einer stetigen Wachstumsrate hochgerechnet und diskontiert.

So genannte selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, d. h. durch eigene Aktivitäten verursachte Aufwendungen für die Entwicklung sowie für die Modifikation von Software, soweit die Modifikation mit großer Sicherheit zusätzliche Funktionalität liefert, werden aktiviert (IAS 38.21), soweit es sich um die Entwicklung von Software zur internen Nutzung oder um die Entwicklung von Software zum Verkauf oder Vermarktung handelt (IAS 38.68 a i.V.m. 18 ff). Entscheidend hierbei ist der Zeitpunkt der technischen Durchführbarkeit, wobei Kosten bis zum Feststehen der technischen Durchführbarkeit als Entwicklungskosten erfolgswirksam behandelt werden. Nach IAS 38.57 ist zur Aktivierung u. a. die technische Realisierbarkeit, die Absicht der Fertigstellung und die Fähigkeit zur Nutzbarkeit notwendig sowie die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen zu können. Des Weiteren müssen die Kosten der Entwicklung verlässlich zu bewerten sein.

Die Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt

auf der Basis von Herstellungskosten, die im Wesentlichen die direkten Personalkosten der jeweils eingesetzten Mitarbeiter beinhalten. Gemeinkosten werden ebenfalls aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 bewertet. Die Abschreibung erfolgt planmäßig nach der linearen Methode über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Verwaltungs- und Lagergebäude	33 1/3 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zu- und Abgang sowie als Abschreibung des laufenden Geschäftsjahres gezeigt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Das Erfordernis eines außerplanmäßigen Wertminderungsbedarfs ist auf Basis von IAS 36.9 „Wertminderung von Vermögenswerten“ zu prüfen, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert eines langfristigen Vermögenswertes nicht wiedererlangt werden kann. In einem solchen Fall würde CANCOM eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Buchwert vornehmen. Der Wertminderungstest bezüglich langfristiger Vermögenswerte, die künftig weiterhin genutzt werden sollen, erfolgt durch Gegenüberstellung der fortgeführten Anschaffungskosten mit den undiskontierten künftigen Mittelzu- und -abflüssen. Sofern dieser Wert (Stichtagszeitwert) unterhalb der fortgeführten Anschaffungskosten liegt, erfolgt eine Wertminderung der Vermögenswerte nach IAS 36 und IAS 38.108.

Finanzanlagen

Sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt. Innerhalb der Finanzanlagen bestehen keine an organisierten Märkten gehandelten Wertpapiere.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode gebildet. Demnach werden für zeitliche, sich in der Zukunft aller Voraussicht nach ausgleichende Differenzen zwischen steuerrechtlichen und handelsrechtlichen Bewertungsansätzen sowie für zeitliche Ergebnisdifferenzen aus erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen latente Steuern gebildet. Die latenten Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, die in den Jahren der Umkehrung der Differenzen gelten, soweit diese zum Bilanzstichtag bereits verabschiedet sind. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden gemäß IAS 12 und SIC-21 unsaldiert im Konzern ausgewiesen. Für Verlustvorträge, die künftige Steuerbelastungen mindern, sind aktive latente Steuern gebildet worden, soweit deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft und – falls notwendig – wertberichtigt. Der Bilanzansatz der latenten Steuern erfolgt zum Nominalwert; eine Diskontierung erfolgt nicht.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Unter Rückstellungen für Zuwendungen an Arbeitnehmer fallen im Wesentlichen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen, die auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Anwendung des Anwartschafts-



ANHANG

barwertverfahrens (sog. „projected unit credit method“) ermittelt werden. Dabei werden zukünftige Gehaltssteigerungen und Rentensteigerungen betrags erhöhend berücksichtigt. Beitragsorientierte Versorgungswerke führen lediglich in Höhe der zum Bilanzstichtag noch fälligen Beiträge zu einer Rückstellung. Durch unvorhergesehene Änderungen der Pensionsverpflichtung oder der Planvermögenswerte können versicherungsmathematische Gewinne und –Verluste entstehen, die nicht in der GuV berücksichtigt werden. Diese aufgelaufenen und noch nicht erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste sind in dem Umfang zu realisieren, in dem sie am Anfang des Geschäftsjahres einen Korridor überschreiten, der durch 10% des höheren Werts von Pensionsverpflichtung und Planvermögen bestimmt ist.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sobald eine ungewisse Außenverpflichtung vorliegt, die wirtschaftlich bzw. rechtlich verursacht ist, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist sowie deren Höhe zuverlässig quantifiziert werden kann. Die Bewertung erfolgt zum Betrag gemäß der bestmöglichen Schätzung, wobei Einzel- und Gemeinkosten berücksichtigt werden. Allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden ebenso wenig berücksichtigt wie Entwicklungskosten.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Aktienoptionen (Stock-Options)

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“ enthält Vorschriften für die Bilanzierung und Erläuterung von aktienbasierten Vergütungstransaktionen. CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft hat ausschließlich Aktienoptionen vor dem 01. Oktober 2003 an Mitarbeiter gewährt. Für diese Aktienoptionen werden die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 2 angesetzt. Hierbei erfolgt die Bewertung der auf Aktien basierten Mitarbeitervergütungsvereinbarungen auf Basis des inneren Werts der Option. Entsprechend IFRS 2.7ff werden die aktienorientierten Vergütungsprogramme bilanziert. Der innere Wert der Optionen betrug bis 31. März 2005 jeweils T € 0,00, so dass diese nicht bilanziert werden. Bei der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft ist der Kurswert der Aktie am Ausgabebetrag gleich dem Ausübungspreis, so dass hierfür keine Personalaufwendungen anfallen.

Gesamtergebnis (Comprehensive Income)

Gemäß IAS 1.96 b ist die Gesellschaft verpflichtet, das Gesamtergebnis (Comprehensive Income) und dessen Bestandteile „Konzernjahresergebnis“ sowie „kumuliertes übriges Gesamtergebnis“ (Other Comprehensive Income) im Jahresabschluss getrennt darzustellen. Das kumulierte übrige Gesamtergebnis setzt sich aus Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung, die nicht im Konzernjahresüberschuss enthalten sind, zusammen. Hierzu sei auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach IAS 7 ermittelt und stellt den Zu- und Abfluss der Zahlungsmittel des Konzerns im Berichtsjahr dar. Es wird unterschieden zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Leasing

Leasing-Zahlungen innerhalb eines Operate-Leasing Verhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingvertrages erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht dem zeitlichem Verlauf des Nutzens für die Gesellschaft. Operate-Leasing liegt vor, wenn durch den Leasingvertrag nicht alle wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasing-Nehmer übertragen werden.

Die Gesellschaft überprüft regelmäßig alle Leasingverträge, ob Operate- oder Finance-Leasing vorliegt.

4. Akquisitionen und Veräußerungen im dritten Quartal 2004

Mit Kauf- und Einbringungsvertrag vom 29/30.12.2004, URNr. B 1087/2004 haben die CP Vermögensverwaltungs GmbH und die ECS Enterprise Consulting Solutions München GmbH ihre Geschäftsanteile an der ECS Computer Partner GmbH (jetzt: CANCOM Computer Partner GmbH) teilweise gegen Geldzahlung und teilweise gegen Gewährung von Anteilen an der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft in die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft eingebracht. Die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft bezieht diese Beteiligung ab 01.01.2005 nach der Vollkonsolidierungsmethode in den Konzernabschluss mit ein. Da die Sachkapitalerhöhung erst am 11. April 2005 ins Handelsregister eingetragen wurde, ist sie in diesem Quartalsabschluss noch nicht berücksichtigt.

B. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel enthalten ausschließlich jederzeit fällige Bankguthaben sowie Kassenbestände. Von den liquiden Mitteln ist ein Betrag in Höhe von T € 845 (Vj. T € 842) an ein Kreditinstitut verpfändet.

2. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Vorräte

Die Vorräte enthalten fast ausschließlich Waren, insbesondere Hardwarekomponenten und Software. Ein Großteil der Hardwarekomponenten lagert im Logistikzentrum in Jettingen-Scheppach.

4. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die kurzfristigen sonstigen Vermögensgegenstände. Im Einzelnen werden darunter u. a. Bonus- und Rabatfordorderungen gegen Lieferanten (T € 781), debitorische Kreditoren (T € 145), Steuererstattungsbeträge (T € 87) sowie Mitarbeiterdarlehen (T € 66) ausgewiesen. Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten abgegrenzte Versicherungsprämien sowie vorausbezahlte Kosten.

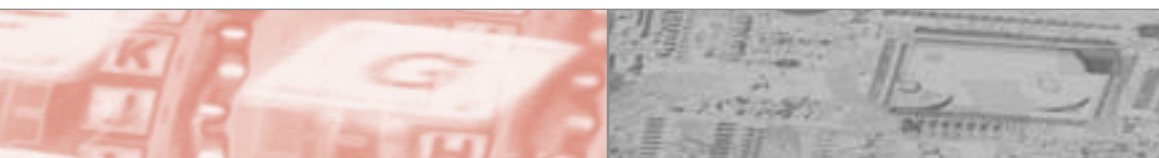
5. Anlagevermögen

5.1 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen Grund und Boden und Gebäude des Verwaltungs- und Logistikzentrums in Jettingen-Scheppach mit € 5,8 Mio. sowie die dazu notwendige Betriebsausstattung für das automatische Kleinteilelager und das manuelle Palettenlager mit € 0,8 Mio. Darüber hinaus werden Computerequipment, Mietereinbauten und Büroausstattungen ausgewiesen.

5.2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten überwiegend Software,



ANHANG

die entweder entgeltlich erworben oder selbst geschaffen wurde. Der Buchwert des selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstandes enthält im Wesentlichen mit ca. T€ 784 Kosten für die Entwicklung (Customizing) des integrierten EDV-Systems „ff-eCommerce“.

5.3 Geschäfts- und Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten zum Bilanzstichtag im Wesentlichen die entsprechenden Werte aus der Konsolidierung der CANCOM Deutschland GmbH und der Cancom Ltd., Großbritannien.

5.4 Ausleihungen

Die Ausleihungen enthalten den Aktivwert aus Rückdeckungsversicherung in Höhe von T€ 702.

6. Anlagevermögen

6. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden aufgrund der vorhandenen in- und ausländischen körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von ca. €11,1 Mio. und den inländischen gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von ca. € 9,1 Mio. aktiviert. Sofern die Verlustvorträge im Rahmen von Unternehmenskäufen übernommen wurden, erfolgte die Bildung der aktiven latenten Steuern erfolgsneutral durch Saldierung mit den entsprechenden Geschäfts- und Firmenwerten.

Stand 01.01.2005

Zugang aus Aktivierung

Steueraufwand durch Gewinn- und Verlustrechnung

Stand 31.03.2005

T€

2.016

95

-234

1.877

7. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Unter den kurzfristigen Darlehen und dem kurzfristigen Anteil an langfristigen Darlehen werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um die Inanspruchnahme der von Banken eingeräumten Kreditlinien sowie um den innerhalb eines Jahres fälligen Teil von langfristigen Darlehen.

8. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

9. Rückstellungen für Pensionen

Für die Vorstandsmitglieder existieren „leistungsorientierte“ individuelle Einzelzusagen. Daneben wurde im Rahmen einer Akquisition eine weitere „leistungsorientierte“ Zusage für einen ehemaligen Mitarbeiter übernommen.

Die Höhe der Versorgungszusagen aus den Pensionsplänen im Inland bemisst sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der einzelnen Mitarbeiter.

10. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für noch ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 1.177), Tantiemen und Provisionen (T€ 523), Rückstellung für Urlaubsansprüche (T€ 281), Abschlusskosten (T€ 109) und Prozesskosten (T€ 82).

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen ist bis auf die unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Rückstellung für Abfindungen in Höhe von T€ 13 innerhalb eines Jahres fällig.

11. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Unter den Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern werden im Wesentlichen Verpflichtungen für 2004 und 2005 ausgewiesen.

12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden im Einzelnen Umsatzsteuerverbindlichkeiten (T€ 2.090), Lohn und Gehalt (T€ 813), kreditrisiko Debitoren (T€ 513), Sozialversicherung (T€ 472) und Lohn- und Kirchensteuer (T€ 384) ausgewiesen.

13. Langfristige Darlehen

Die langfristigen Darlehen umfassen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die eine Restlaufzeit von mindestens einem Jahr haben. Der Anteil dieser Darlehen, die innerhalb der nächsten 12 Monate fällig sind, wird unter der Position „kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen“ ausgewiesen.

14. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern sind als Abgrenzung für die aktivierten Eigenleistungen gebildet worden.

Die Bewertung erfolgt mit einem einheitlichen Steuersatz von 38,4 %.

15. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. März 2005 € 9.327.421,00 und ist in 9.327.421 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt.

Das genehmigte Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. März 2005 insgesamt € 3.499.094.

Genehmigtes und bedingtes Kapital (Stand 31.03.2005)

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2004 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 15. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe bis zu 838.671 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 838.671,00 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt, das bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Falle des Erwerbs einer Beteiligung ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen; über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (Genehmigtes Kapital 2004/I).



ANHANG

Des Weiteren ist der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2004 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 15. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 327.101 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 327.101,00 zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, sofern die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen; über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates (Genehmigtes Kapital 2004/II).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juli 2001 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juli 2006 durch Ausgabe bis zu 2.333.322 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 2.333.322,00 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt, das bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Falle des Erwerbs einer Beteiligung oder von Unternehmensteilen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen; über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates (Genehmigtes Kapital 2001/III).

Das bedingte Kapital beträgt zum 31. März 2005 € 3.740.866,00.

Die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 3.560.866,00 durch Ausgabe von bis zu 3.560.866 neuen Stückaktien wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Schuldverschreibungen, zu deren Ausgabe bis zum 25. Mai 2007 der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2002 ermächtigt wurde, von Wandlungsrechten bzw. -pflichten oder Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres gewinnberechtig, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 180.000,00 wird durch Ausgabe von bis zu 180.000 neuen Stückaktien nur insoweit durchgeführt, wie Berechtigte von Optionsscheinen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung am 18. April 2000 durch Beschluss ermächtigt wurde, von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen. Die aus dem ausgeübten Optionsrecht hervorgehenden Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung der Optionsrechte entstehen, am Gewinn teil.

C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

1. Segmentberichterstattung

Die CANCOM Gruppe vermittelt Segmentinformationen nach den Vorschriften des IAS 14.

IAS 14 enthält Regelungen zur Berichterstattung über die operativen Segmente (Geschäftsfelder) eines Unternehmens (primäres Berichtssegment). Außerdem werden nach geografischen Regionen gegliederte Angaben gefordert (sekundäres Berichtssegment).

Grundsätzlich sind nach IAS 14 als Segmentinformationen diejenigen Werte zu vermitteln, die unternehmensintern die Grundlage der Leistungsbeurteilungen und Ressourcenallokation bilden.

Die interne Struktur der CANCOM Gruppe ist durch eine Aufgliederung nach geografischen Regionen gekennzeichnet. Im Produktbereich ist die CANCOM Gruppe im An- und Verkauf von Hard- und Software, d. h. als Händler, tätig. Die Sparten Beratung und Systemintegration sind im 1. Quartal 2005 mit circa 10 % am Konzernumsatz beteiligt.

Die CANCOM Gruppe weist im Berichtsquartal nur ein Segment aus. In diesem Segment ist der Hardware- und Softwareverkauf, die IT Beratung sowie der technische Telefon- und Vor-Ort-Service (Technical Support) enthalten.

Die in der internen Berichterstattung über das Segment zur Anwendung gelangenden Rechnungslegungsmethoden entsprechen den unter Punkt A 3 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Lediglich im Rahmen der Währungumrechnung bestehen Unterschiede, die zu geringen Abweichungen zwischen den Daten des internen Berichtswesens und den entsprechenden Angaben der externen Rechnungslegung führen.

Interne Umsätze werden je nach Art der Leistung entweder auf Kostenbasis oder auf Basis aktueller Marktpreise erfasst.

Segmentvermögen

Da die CANCOM Gruppe im Berichtsquartal nur ein Segment ausweist, wird das Segmentvermögen nur auf die geografischen Regionen aufgeteilt.

In der Segmentberichterstattung für das 1. Quartal 2005 der CANCOM Gruppe befinden sich für Deutschland die Gesellschaften CANCOM Deutschland GmbH, CANCOM Computer Partner GmbH, Novodrom GmbH, Maily Distribution GmbH, sowie die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft.

In Europa sind die Gesellschaften CANCOM Ltd., CANCOM (Switzerland) AG, CANCOM Computersysteme Ges.m.bH sowie die Soft Mail IT AG enthalten.

Geografische Angaben (sekundäres Berichtssegment)

Die nachfolgend abgebildete Tabelle (S.22) segmentiert verschiedene Angaben des Konzernabschlusses nach Regionen. Alle dargestellten Werte wurden in gleicher Weise wie die entsprechenden konsolidierten Daten ermittelt; daher entsprechen die Summen der segmentierten Daten den konsolidierten Werten.

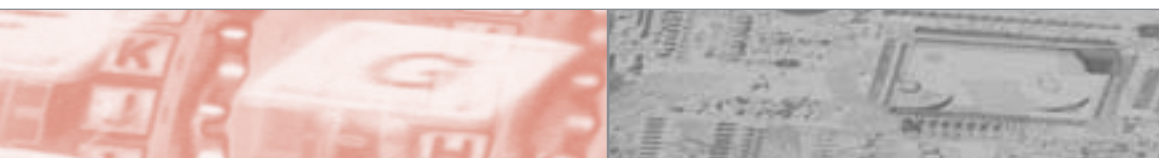
Informationen über dominante Kunden:

Es gibt keinen Kunden im CANCOM-Konzern, welcher allein mindestens 3% vom Gesamtumsatz ausmacht.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

in T€	Q1 2005	Q1 2004
Periodenfremde Erträge	36	87
Mieterträge	45	34



IT SYSTEME AG

ANHANG

Sonstige betriebliche Erträge	35	17
Summe	116	138

3. Andere aktivierte Eigenleistungen

Aktivierungsfähige Entwicklungskosten sind im 1. Quartal 2005 in Höhe von T€ 35 im Sachanlagevermögen aktiviert worden und werden ab dem Zeitpunkt ihrer Nutzungsfähigkeit planmäßig linear abgeschrieben

4. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Q1 2005	Q1 2004
Löhne und Gehälter	4.989	3.811
Soziale Abgaben	795	612
Aufwendungen für Altersversorgung	51	4
Summe	5.744	4.427

5. Zinserträge/Zinsaufwendungen

in T€	Q1 2005	Q1 2004
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-165	-225
Summe	-150	-211

Die Zinserträge bestehen im Wesentlichen aus Zinserträgen Bankguthaben und Zinserträgen von Kunden.

6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragssteuerquote der Muttergesellschaft beläuft sich auf 38,4 % (i. Vj. 38,4 %) und betrifft Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag. Die Abweichungen der ausgewiesenen Steueraufwendungen zu denen des Steuersatzes der CANCOM IT Systeme AG ergeben sich wie folgt:

in T€	Q1 2005	Q1 2004
Ergebnis vor Steuern	519	190
Steueraufwand zum Steuersatz der Muttergesellschaft (38,4%)	199	73
Besteuerungsunterschied Ausland	-107	-98
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	105	75
Steuerfreie Einnahmen	10	30
Steueraufwand Vorjahre	-52	1
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	5	4
Sonstiges	7	2
Tatsächlicher Steueraufwand	167	87

Die tatsächliche Steuerquote ergibt sich wie folgt:

in T€

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	519
Steuern vom Einkommen und Ertrag	167
Tatsächlicher Steueraufwandsquote	32,2%

Als Ertragssteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

in T€	Q1 2005	Q1 2004
Laufende Steuern	103	173
Latende Steuern:		
Aktiv	64	-86
Passive	0	0
Steueraufwand Konzern	167	87

Die Ermittlung der Ertragsteuern nach IAS 12 berücksichtigt Steuerabgrenzungen aufgrund unterschiedlicher Wertansätze in Handels- und Steuerbilanz, aufgrund realisierbarer Verlustvorträge, aufgrund von Ergebnisunterschieden zwischen der steuerlichen Bewertung in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen und der CANCOM-einheitlichen Bewertung sowie aufgrund von Konsolidierungsvorgängen, soweit sich diese im Zeitablauf ausgleichen. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden teilweise aktiviert da mit zukünftigen positiven Ergebnissen gerechnet wird. Die latenten Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

- Rückstellungen
Die Rückstellungsbewertung basiert auf "best estimate".

D. Sonstige Angaben

1. Stock-Options

Angaben gemäß IFRS 2.44:

Long Term Incentive Plan

Am 18. April 2000 haben die Aktionäre der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft der Einführung eines „Long Term Incentive Plan der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft 2000“ („LTI-Plan 2000“) zugestimmt. Hierbei handelt es sich um ein aktienbasiertes Vergütungsprogramm für die Mitglieder des Vorstands, der Geschäftsführungsmitglieder der Tochtergesellschaften sowie sonstiger ausgewählter Mitarbeiter. Den Berechtigten können Optionen auf Stammaktien zugeteilt werden.

Jede Aktienoption berechtigt zum Bezug einer CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft-Stammaktie. Sie kann innerhalb eines Zeitraums von maximal 5 Jahren ausgeübt werden, wobei bestimmte Sperrfristen zu beachten sind. Der Ausübungspreis ist in der individuellen Optionsvereinbarung festgelegt. Dieser entspricht dem durchschnittlichen Börsenkurs (Schlussnotierung Parquetthandel) der Stammaktien der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft



ANHANG

an den letzten 10 Börsentagen an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main vor dem Tag der Einräumung der jeweiligen Optionsrechte. Die Optionsrechte können jedoch nur ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung seit der ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr der Ausgabe der Optionsrechte mindestens die Wertentwicklung aufweist wie der Technology All Share im gleichen Zeitraum.

Die erworbenen Optionsrechte kann ein Berechtigter frühestens nach Ablauf von drei Jahren nach der Gewährung der Bezugsrechte umtauschen.

Im Berichtszeitraum sind an Mitarbeiter keine Optionsrechte für Aktien ausgegeben worden, da das angesprochene Stock-Options-Programm zwischenzeitlich ausgelaufen ist. Es ist derzeit nicht vorgesehen, ein neues Stock-Options-Programm aufzulegen.

Der unter dem LTI-Plan 2000 gewährten Optionen haben sich bis zum 31. März 2005 wie folgt entwickelt (IFRS 2.45):

	Anzahl der für das LTI-Programm noch nicht aus- gegebenen Aktien	Anzahl der ausgegebenen Optionen	durchschnittlicher Ausübungspreis je Option
Bestand per 31.12.04	99.350	80.650	9,67
In Q1/2005			
genehmigte Aktien	0		
Gewährt	0		
Ausgeübt	0		
Verfallen	0		
Bestand per 31.03.05	99.350	80.650	9,67

Die folgende Aufstellung gewährt einen Überblick über die am 31. März 2005 ausstehenden Optionen:

Jahre	Anzahl ausgebener Optionen	Durchschnittlich verbleibende Laufzeit in Jahren	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €
2000	27.450	0,50	19,27
2001	19.200	1,50	8,99
2002	34.000	2,50	2,30
2003	0	-	-
2004	0	-	-
Q1/2005	0	-	-
	80.650	1,58	9,67

Den Vorständen sind keine Aktienoptionen gewährt worden. Die in 2000 und 2001 ausgegebenen Aktienoptionen können im Kalenderjahr 2005 ausschließlich während eines Zeitraums vom 04. bis zum 20. Börsenhandelstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft ausgeübt werden.

2. Finanzinstrumente

Zur Optimierung des Zinsergebnisses hat die Gesellschaft einen sog. „strukturierten Euro-Zinsswap mit CHF-Libor Kopplung“ in Höhe von € 2 Mio. abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 2 Jahre und endet im April 2006. Solange sich der 6-M-Euribor und der 12-M-CHF-Libor in einem bestimmten Korridor entwickeln, führt dieses Geschäft zu einer Zinsvergünstigung für die Gesellschaft. Sollte der 12-M-CHF-Libor gegenüber dem 6-M-Euribor überproportional ansteigen, würde dieses Geschäft für die Gesellschaft zu einem Verlust führen.

3. Verbundene und nahe stehende Unternehmen bzw. Personen

Die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft erstellt diesen Konzernabschluss als Obergesellschaft. Dieser Konzernabschluss wird nicht in einen übergeordneten Konzernabschluss einbezogen.

Im Sinne von IAS 24 kommen die Herren Klaus Weinmann, Raymond Kober und Stefan Kober als nahe stehende Personen in Betracht, die sowohl in ihrer Funktion als Vorstand als auch Aktionäre der CANCOM IT Systeme AG einen maßgeblichen Einfluss auf die CANCOM-Gruppe ausüben können, außerdem zählt der Aufsichtsrat zu den nahe stehenden Personen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorstand und den Unternehmen der CANCOM Gruppe.

Zwischen dem Aufsichtsvorsitzenden der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft und dieser besteht seit dem 01. November 2001 ein Beratervertrag, der gemäß § 114 AktG durch den Aufsichtsrat genehmigt wurde. Dieser Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit und ist erstmals mit einer Frist von 12 Monaten kündbar. Die Vergütung pro Jahr beträgt T€ 120.

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen wurden zu Marktpreisen abgerechnet.

4. Aktienbesitz der Organe (zum Bilanzstichtag)

Bezüglich der Aktionärsstruktur verweisen wir auf Seite 6 dieses Quartalsberichts.

5. Beteiligungen an der Gesellschaft im Sinne des § 20 IV AktG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft von keinem Gesellschafter eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 20 AktG schriftlich mitgeteilt.

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Geographische Segmente	Deutschland		Europa		Eliminierung		Konsolidiert	
	31.03.05	31.03.04	31.03.05	31.03.04	31.03.05	31.03.04	31.03.05	31.03.03
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse								
- Externe Verkäufe	44.944	40.619	8.669	11.091				
- Verkäufe zwischen den Segmenten	2.164	2.657	177	324	-2.341	-2.981		
- Gesamte Erträge	47.108	43.276	8.846	11.415	-2.341	-2.981	53.613	51.710
Ergebnis								
EBITDA	536	249	477	524			1.013	773
- Abschreibungen	333	369	146	48			362	417
Betriebsergebnis (EBIT)	203	-120	448	476			651	356
- Zinserträge							16	14
- Zinsaufwendungen							-165	-225
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit							502	145
- Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0			0	0
- Währungsdifferenzen							17	53
- Ertragsteuern							-167	-87
- Ergebnisanteil konzernfremder Gesellschaften							0	-8
- Discontinuing operations							0	0
Konzernjahresergebnis							352	103
Andere Informationen								
- Segmentvermögen ¹	51.886	45.068	6.439	7.520			58.325	52.588
- Kurzfristige Verbindlichkeiten	22.884	17.247	2.827	3.992			25.711	21.239
- Langfristige Verbindlichkeiten	7.164	9.050	13	15			7.177	9.065
- Investitionen ¹	1.713	249	30	14			1.743	263

¹ Segmentvermögen und Investitionen inklusive Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung



IT SYSTEME AG



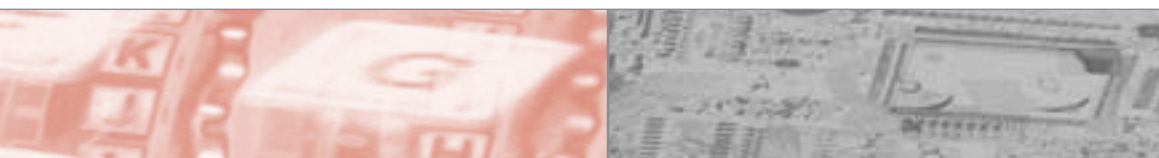


IMPRESSUM

CANCOM IT SYSTEME AG
ABTEILUNG INVESTOR RELATIONS

MESSERSCHMITTSTR. 20
89343 JETTINGEN-SCHEPPACH

TEL: 0 82 25/9 96-1051
FAX: 0 82 25/9 96-4-1051
E-MAIL: IR@CANCOM.DE



IT SYSTEME AG

